

Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis
Band: 16 (1894)
Heft: 7

Anhang: Beilage zu Nr. 7 der Schweizer Frauen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neues vom Büchermarkt.

Erster Frühling (ein Sonnenfrang) und andere Gedichte. Maurice Reinhold von Stern. Dresden und Leipzig. C. Beversons Verlag 1894. Preis broschiert Mf. 1.— Brachband in Seidenbast mit Goldschnitt Mf. 2.— Brachband und bauköpfig für seine Freunde wirkt v. Sterns Geleitwort zu diesem, seinem neuesten Werke. Es macht den Eindruck, als hätte er's mit Absicht darauf angelegt, seine Verherer kopfschau zu machen und den unbefangen an das Buchlein herantretenden gegen sich einzunehmen. Aber im Wollbewußtsein seines Wertes und seiner überlegenen Kraft weiß Stern recht wohl, was er sich erlauben darf. Wer an dem Inhalt dieses „ersten Frühlings“ läßt gewiebet, den Wohlstand und die Knappheit der Sprache, die doch einer Überfülle von tiefen Gedanken und seinem Empfinden Ausdruck gibt, auf sich wirken ließ, dem drängt sich die Überzeugung auf, daß Sterns poetisches Gestalten und Schaffen für ihn eine Naturnotwendigkeit ist, einer elementaren Gewalt vergleichbar, die in gegebene Bahnen zu lenken, der Mitteltreffend und nutzbar zu machen, ein Sieg über sich selber — eine Meisterarbeit genannt werden muß. Das Sterns Poetie hinreichend und überwältigend ist, beweist die Menge von Jüngern, die ihn nachzuhören verluden. Erreicht hat ihn noch keiner. Glänzend wird diese neue Gabe des gesetzten Autors die ständige Klage widerlegen, unsere materielle Zeit habe den Sinn und Geschmack für das Lesen von Gedichten vollständig verloren. Hier kann man sich nicht statt leien und der eigene Genuss genügt einem nicht. Man muß das kleine Buch von Hand zu Hand geben und muß durch Mitteln und Klatschreden dem eigenen Genuss mehr Raum verschaffen. „Wie ein zarter, frischduftender Strauss von Frühlingsblüten, den ein neckischer Gesell aus dem gefüllten Koffer leicht Schwungen auf das Pflaster wirft“, soll Lied um Lied zu den „goldnen Frauen Füßen niederschwelen“, sagt der Verfasser in seinem Geleitwort und wie an den ersten holden Frühlingsboten, so erlahst man sich wirklich an den Blüten dieses „ersten Frühlings“. Wir verheißen allen für Poetie empfängliche Leserinnen einen reinen und reichen Genuss. Auch dürfte manche vermeintliche Dichterin aus dieser Sammlung die Erkenntnis schöpfen, was es mit der edten und wirklichen Poetie auf sich hat. Manch eine, die im stillen sich Meisterin dünkt, wird sich selber aufzeigen müssen, daß sie nicht einmal zur Schülerin taugt und gerade diese werden unter den begeisterten Lesern Sterns hinfest zu finden sein.

Ein neues Buch, das auch für die gebildete Frauenswelt von grossem Interesse ist, liegt vor uns: „Theodor Parker in seinem Leben und Wirken“, dargestellt von Alfred Altherr, Pfarrer zu St. Leonhard in Basel. Verlag von Th. Wirth & Cie., St. Gallen. Preis brosch. Fr. 5.— gebunden Fr. 6.50.

Der Verfasser sagt in der Vorrede, daß Parker zu den größten Erscheinungen unseres Jahrhunderts gehören. Er will mit der Darstellung des Lebens und Wirken des treffsicheren Mannes auf die Lefer die Wirkung hervorbringen: „daß sie mit der starken, fröhlichen Zuerstheit erfüllt werden, das Ende des 19. Jahrhunderts mit seinen schreckenden sozialen Missständen und drohenden Umwälzungen sei nicht das Ende der Welt und der Menschheit, sondern der Anfang neuer Entwicklungen, nicht der Abend des wahren Christentums, sondern der Morgen desselben und ein Morgen voller Verheißungen.“ — Ein guten Mut und unzerstörbaren Idealismus möchte das Buch durch Parker allen geben, die sich ihm nähern.“

In gewandter, anziehender Weise entrollt der Verfasser das Lebensbild Parkers vor uns. Er zeigt uns den hochbegabten Knaben im einfachen Blockhaus der Eltern in Lexington (bei Boston, Staat Massachusetts, Nordamerika) schon früh bei der Landwirtschaft des Vaters thätig, daneben aber mit unverstüttlichem Wissensdrang erfüllt, jede Gelegenheit zum Lernen, mit Feuerfieber benützend. Wir begleiten den unermüdlichen Schüler nach Boston, den jungen Schullehrer nach Watertown, den Studenten der Theologie an die Hochschule nach Cambridge. In spannender Weise wird der Auftritt in sein Amt als Geistlicher der kleinen Gemeinde West-Roxbury erzählt. In diese Zeit fällt die Verbindung mit seiner Braut, die er als sein ebenbürtiges Gefährte und Mitarbeiterin an seinen idealen Bestrebungen ehrt und hochhält bis zu seinem Tode. Wie innig, rein und herziglich ist alles, was er von seiner Frau sagt, wie treu stimmt aber auch sein ganzer Lebenswandel mit seinen oft schönen Grundsätzen zusammen! Wir lernen Parker kennen im Berlebt mit seiner Gemeinde, seinen Freunden, Gesinnungsgenossen und großen Gelehrten der alten und neuen Welt. Wir folgen der Entwicklung des hohen, starlen Geistes, der unerschütterlichen Beharrlichkeit des Kämpfers in Glaubenssachen und theologischen Fragen durch Sturm

und Drang. Wir begleiten den großen Gelehrten auf der Reise nach Europa und versetzen uns mit ihm in den Zauber des ewigen Roms. — Zurückkehr zu seiner Tätigkeit als Prediger, erweitert sich der Kreis seines Wirks immer mehr. Religiöse und soziale Fragen und Reformen, Vortragsstätten, große Seelsorge, gelehrte Studien, rietenhafte Korrespondenz beschäftigen den Unermüdlichen fast Tag und Nacht. Da erstickt ein weltgeschichtliches Ereignis das mächtige Nordamerika und nimmt Parkers innerste Kraft in Anspruch: „Der Kampf gegen die Sklaverei“. Hier tritt der gewaltige Feuergeist mit seiner ganzen Macht in Wort und Schrift, mit Rat und That ein für die unterdrückten Menschenrechte. Von jener Stunde an führte er einen eigentlichen Krieg im Namen des höhern Gesetzes Gottes gegen das Gesetz der Menschen.

Diefer Abschnitt in Parkers Leben und Wirken muß vor allem in der Frauenwelt Teilnahme finden. Wer von uns erinnerte sich nicht aus den fernern Jugendtagen an das Buch von Frau Becher-Slöthe: „Onkel Tomms Hütte“; und wen hätte nicht Thränen des Mitleid vergraben bei den herzschütternden Szenen, welche sich bei der grausamen Menschenjagd ereigneten? Der Hauptfeind für die Befreiung der Sklaven, der Führer der Antislavereivereine, war Parker. In diesem heiligen Kampfe hat er Unendliches geleistet, aber auch seine Kraft erschöpft und seine Gesundheit geopfert. Ihm war nicht vergönnt, den Sieg dieser seiner größten Lebensaufgabe zu erleben. Auch die gewaltige Kraft mußte den unauthorisierten Anstrengungen erliegen. In der Volltrast seinen lebhaften Geistes mußte er scheiden, erst 50 Jahre alt, aus einem reichbewegten Leben! Wie ansprechend und rührend ist die Beschreibung seiner letzten Reise nach Europa, seinen Aufenthalten in Montreux, der glücklichen Tage bei dem Neuenburger Gelehrten Dohr, seines Krankenlagers in Rom, seiner letzten Tage in Florenz! Mit Ergebung ging er ein zur Herrlichkeit „des vollkommenen Gottes“, den er so verkräftigt und in seinen Werken bewundert hatte sein Leben lang. Er starb den 10. Mai 1860.

Ungemein angiehend und fesselnd weiß der Verfasser uns dies reiche Leben vor Augen zu führen, als hätten wir alles miterlebt. Was das Buch ganz besonders interessant und reich an Abwechslung macht, das sind die vielen Auszüge aus Briefen und Predigten und Stellen aus dem Tagebuch, die der Verfasser mit seinem Geschick ausgewählt hat.

Das Buch, das sehr hübsch ausgestattet, 400 Seiten umfaßt, eignet sich ganz besonders zur Lektüre für denkende, vorurteilsfreie Frauen und Töchter; es wird unseren Leserinnen bestens empfohlen.

Die Annons-Expedition Haasenstein & Vogler A.-G. hat soeben dem angelegten Publikum ihren Zeitungskatalog für 1894 übergeben. Dieses unentbehrliche Handbuch und sehr bewährter Ratgeber für alle, welche mit ihren Anführungen die Oeffentlichkeit suchen, schließt sich in ganzen an die probierte Einteilung früherer Jahre an. Das in zahlreiche Rubriken zerfallende Verzeichnis der Zeitungen ist einer eingehenden Revision unterzogen worden und entspricht genau dem augenblicklichen Stand des gesamten Zeitungswesens. In der Vorrede ist das Annoncieren als Kunst und Wissenschaft behandelt und dargethan, aus welchen Gründen der führenden Hand eines Ratgebers beim Anzeigen nicht entrate werden kann. Außerdem enthält der Katalog einen Tageskalender mit städtischem Raum für Notizen. Wir machen auf den Katalog besonders aufmerksam.

Kleine Mitteilungen.

Am 12. Dezember vorigen Jahres starb eine Enkelin des Dichters Hebel, Fräulein Christine Kaizl, welche unter ihrem Künstlernamen Christine Hebel zugleich mit ihrer Schwester dem Verbande des Burgtheaters angehörte, in der Blüte ihrer Jahre. Die Leiche wurde nach Wien gebracht und in der Familiengruft des Dichters Hebel beigesetzt.

Einem jungen Mädchen, dessen reicher Verlobter es sich ließ, wurden von dem Gericht in Frankfurt a. M. 15,000 Mark als Entschädigung für das gebrochene Versprechen im ganzen gerichtlichen Instanzwege zuerkannt.

Die berühmte Schauspielerin Frau Niemann-Seebach wurde in Berlin von einem Kohlenwagen überfahren; es wurden ihr beide Beine gebrochen.

Briefkasten.

Für eine 19jährige, gut erzogene Tochter, in allen Handarbeiten bewandert, in Verfolgung des Haushaltes tüchtig und im Umgang mit Kindern erfahren und der

deutschen und französischen Sprache mächtig, wird in ganz gutem Hause Stelle gesucht als St. Küche der Hausfrau, als Gehilfin in einem Laden oder Bureau, auch in einem Hotel als Lingère, wenn möglich Jahresstelle. Nächste Auskunft erteilt gerne die Redaktion. — Zwei jungen Töchtern, die Lust haben, sich in guten Familien in Frankreich zu plazieren, wäre dazu beste Gelegenheit geboten. Eine der Familien verlangt ganz selbständige und zuverlässige Lieberwahrung zweier Kinder und Verfolgung von Haushaltarbeiten bei einem Monatslohn von 20 Fr., sie sollte sich im Französischen verständlich machen können. Die andere macht Anspruch auf ein gutes Deutsch und guten Willen, sich das nötige Kennen in Küche und Haushalt anzueignen. Die Familie besteht aus vier Personen. Gröbere Arbeiten besorgt ein Knecht. Lohn wird das erste Jahr 25 Fr. per Monat bezahlt, mit Vergütung der Reisekosten nach Ablauf des Jahres. Im zweiten Jahr 30 Fr. per Monat. Auch für diese Stelle sind allfällige Anmeldungen an die Redaktion zu richten.

Ist eine der mehrläufigen geehrten Abonnentinnen im Falle, mit Nr. 43 des Jahrgangs 1887 der „Schweizer Frauen-Zeitung“ aussehen zu können? Gedenkt wäre für Lieferung von einigen Exemplaren Nr. 27 der Jahrgänge 1890 und 1892 sehr dankbar, und für gesäßiges Entgegnung. Die Expedition.

Frau S. A. in A. Die Sprechsaalfragen werden der Reihenfolge ihres Eingehens nach veröffentlicht. Ihre Frage ist für Nr. 8 vorgemerkt. Ihre fehlenden Nummern von den Jahrgängen 1890 und 1892 werden Ihnen gerne nachgeliefert.

Fr. F. B. in B. Fragen und Antworten im Sprechsaal unseres Blattes werden kostenfrei aufgenommen. Über die Zulässigkeit der Aufnahme entscheidet die Redaktion. Das Recht, Fragen zu stellen und solche zu beantworten, hat eine jede in unseren Registern eingetragene Abonnentin. Selbstverständlich müssen gewisse Grenzen eingehalten werden. Wird direkte Bezeichnung von Antworten an eine Fragestellerin gewünscht, so müssen 25 Rappen in Marke beigelegt werden.

Frau S. P. in A. Soll gerne entsprochen werden.

Fr. Anna M. Ihre Verse können zwar beurteilt, aber nicht in unserm Blatte veröffentlicht werden. Lesen Sie gute Vorbilder und ziehen Sie selbst Vergleiche. Es weiß wohl manche ein Lied zu singen, aber Konzertängerinnen sind nicht alle.

An unsere freundlichen Abonnentinnen. Gegenwärtig mit dem Ordnen der noch vorläufigen Ergänzungsnummern unseres Blattes beschäftigt, erfreuen wir diejenigen unserer freundlichen Leserinnen, die frühere Jahrgänge der „Schweizer Frauen-Zeitung“ noch einzuhinden gedenken, gefälligst jetzt Nachschau zu halten, ob sie noch dieser oder einer Nummer zum kompletteren Ihrer Jahrgänge bedürfen. Später könnte vielleicht nicht mehr entdeckt werden.

Frau S. A. in B. Für Ihre freundliche Sendung besten Dank.

Junge Hausfrau in B. Wir können Ihnen die Anfertigung eines Glühstoffgläzetens aus eigener Erfahrung befehlen anzuordnen, ganz besonders, da Sie das Gläzet mit den gewöhnlichen Kohlen nicht vertragen und Sie die Feuerung mit Spiritus oder Gas des großen Kistens und der Kostüm wegen nicht in Anwendung bringen wollen. Zum Gläzet größerer Partien von Stärkeküche oder sonst nützlicher Stücke sind zwei Eisen benötigt. Sie beziehen denselben in Zürich bei Herrn W. Krüger-Römer, in St. Gallen bei Frits Mittler-Rüber, Theaterplatz 12, III.

Herrn S. J. M. in G. Wir quittieren dankend Ihre Mandatserfüllung und danken herzlich für die freundliche Anerkennung unseres Strebens. Es ist uns ganz besonders erfreulich, wenn sich ernsthafte Männer als eifrige Leser der „Schweizer Frauen-Zeitung“ zu erkennen geben. Für Ihre Patientin unsere besten Wünsche und freundlichen Gruß.

Frau Luise B. in G. Das alte, patriarchalische Verhältnis, wo es des Vaters Willen anheimgestellt war, seine Töchter zu verheiraten oder nicht, liegt längst hinter uns. Es ist müllerlich gedacht, wenn Sie möchten, es möchte Ihre verwitwete Tochter Witwe bleiben und des heiratsfähigen Hausfreundes Wahl mögliche auf Ihre zweite, noch unverheiratete Tochter fallen; aber es ist durchaus nicht ratsam, in der Wahl eines Ehemannen sich einen bestimmenden Einfluß anzumessen oder gar einen Zwang auszuüben. Der Zug des Herzens läßt sich nicht erzwingen.

R. J. A. Die beste Sorte der Roqueforts ist weiß und bläulich marmoriert. Es wird aus Ziegen- und Schafmilch verfertigt.

Nach der Influenza

oder nach jeder andern Krankheit, bei welcher man den Appetit und seine Kräfte verloren, können wir eine Kur mit dem echten Eisencognac Golliez angelegerlich empfehlen.

Bekannt und erprobte seit 20 Jahren als ein kräftigendes, stärkendes, unschätzbares Mittel; prämiert in Paris 1889, Barcelona 1888 außer noch 20 anderen Diplomen und Medaillen, wird dieser Eisencognac Golliez täglich von zahlreichen Professoren und Ärzten verordnet.

Man verlange in den Apotheken und besseren Droguerien den **echten Eisencognac Golliez** und nehme nur ein Präparat, welches auf der Etikette die allgemein bekannte Fabrikmarke: „2 Palmen“ trägt.

Engrosverkauf: Apotheke Golliez in Murten. In Flaschen zu Fr. 2.50 und Fr. 5.— in den Apotheken zu haben. (H. 823 X) (267)

Empfehlenswert und hoch solid

140/145 cm. breit, naelartig und dekoriert.

Herren- und Knaben-Tweed-Jacken p.M. 12.95—12.45

Echt Englische Matrosen „ „ „ 8.40

Echt Englische Serge „ „ „ 9.45—10.25

Echt Englische Kammgarn „ „ „ 16.95

Kleiderstoffe Echt Engl. Tweeds u. Buckskins Fr. 2.95—7.85

vers. meter- oder Stückweise franko an Private

Oettinger & Cie., Centralhof, Zürich.

••• Muster aller Stoffarten umgehend franko. ••• U27

130

Adolf Grieder & Cie., Seidenstoff-Fabrik-Union, Zürich

versenden zu wirklichen Fabrikpreisen schwarze, weisse und farbige Seidenstoffe jeder Art von 75 Cts. bis Fr. 18.— per metre. Beste Bezugsquelle für Private.

Farbige Seidenstoffe

Welche Farben wünschen Sie bemustert?

(102)

Bei Appetitlosigkeit

schlechter Verdauung, Blutarmut, Nerven- und Herzschwäche, geistiger und körperlicher Erschöpfung, in der Genesungszeit nach fiebigerhaften Erkrankungen wird Dr. med. Hommel's Hämatom (Hæmoglobin depurat. sterilisat. liquid.) mit grossem Erfolge angewandt. Sehr angenehmer Geschmack und mächtig appetitanregende sichere Wirkung. Depots in allen Apotheken. Prospekte mit Hunderten von nur ärztlichen Gutachten gratis und franko. Nicolay & Co., pharm. Labor, Zürich. [157]

Hautausschläge, rote Haut etc.

Mit grösster Freude zeige ich Ihnen an, dass ich, dank Ihrem Blutreinigungsmittel, von meinem Hautausschlage vollständig befreit bin, den ich diesen Winter im Gesicht hatte. Ich bin wieder im Besitze einer natürlichen Hautfarbe und fühle mich viel stärker; es soll mir ein wirkliches Vergnügen sein, meinen Bekannten Ihr Präparat zu empfehlen. Compiègne, 10. Mai 1888. Emma v. N... Hauptdepot: Apotheke Golliez, Murten.

Unübertroffen

Lehrlingsgesuch.

Ein intelligenter Knabe rechtschaffener Eltern könnte unter günstigen Bedingungen die [H 622 Y]

Flach- und Dekorationsmalerei erlernen. Eintritt nach Belieben. Sich zu wenden an **Robert Bannwart**, Dekorationsmaler, Solothurn. [278]

Gesucht:

in eine kleine Familie auf Mitte März oder 1. April ein treues, tüchtiges **Mädchen**, welches die Hausheschäfte gründlich versteht und gut bürgerlich kochen kann. Für ein braves Mädchen ein dauerndes Heim. Empfehlungen erwünscht. Offerten sind zu richten an Frau **Favre**, prefet, in **Neuville**, Kt. Bern. [295]

Haushälterin.

Eine tüchtige Person, mittlern Alters, die schon grösseres Haushaltungen vorgetragen ist, solche selbstständig führen kann und auch mit dem Gartenbau vertraut ist, findet bei gutem Lohn **Engagement**. Ohne gute Zeugnisse und Empfehlung unmitz, sich zu melden. Selbstgeschriebene Offerten unter Chiffre J 621 Y befördern **Haasenstein und Vogler, Bern.** [280]

In ein grösseres Lingeriegeschäft werden die einige **Lehrtochter** angenommen. Günstige Bedingungen, nebst Kost und Logis im Hause. Anmeldungen sub Nr. 262 M K an **Haasenstein & Vogler, St. Gallen.** [262]

Modes.

Gesucht: eine brave, willige Tochter, die den Modenberuf gründlich erlernt hat. — Jahressette. — Offerten mit Photographie unter W Z poste restante Schaffhausen. [298]

Eine kleine Familie in einem grossen Dorfe am Genfersee würde ein oder zwei [H 1466 L]

Mädchen

welche die französische Sprache zu erlernen wünschen, in Pension nehmen. Gute Pflege. Familienleben. Preis sehr mässig. Adresse: **Mme. Folly**, ex-régente à **Etoy** p. Morges, Vaud. [289]

Une jeune fille

de 16 ans, bien élevée, cherche, pour apprendre l'Allemand, une place de volontaire pour aider dans une famille ou de préférence dans un magasin. [H 1436 L]

S'adresser chez Augsburger, Chef de gare à Villeneuve, Vaud. [290]

Stellegesuch.

Ein älteres alleinstehendes Frauenzimmer, das einem Haushalte vorzustehen weiss, sucht eine bleibende Stelle als **Haushälterin** bei einem ältern Herrn oder bei einer ältern Dame. Freundliche und pünktliche Bedienung, sowie Treue und Bescheidenheit in allem wird zugesichert. Zu erfragen im Auskunftsamt d. Bl. [299]

Eine junge Tochter von angehennem Aeussern, deutsch und französisch sprechend, musikalisch gebildet, in feinen Handarbeiten gut bewandert, sucht passende Stelle in einem feinen Hause als **Gesellschafterin, Stütze der Hausfrau, eventuell zu grösseren Kindern**. Es wird mehr auf gute Behandlung als auf grossen Lohn geschenkt. Gefällige Offerten unter Chiffre **D 480 Q** an **Haasenstein & Vogler, Basel.** [282]

Kurhaus Bocken
Horgen a. Zürichsee.

Erholungsstation
vorzgl. bei Asthma, Nervosität, Anämie etc. [183]

Das ganze Jahr offen.
Th. Schweizer, Propr.

in Wohlgeschmack, Nährkraft, Bequemlichkeit und Billigkeit sind die **Suppeneinlagen, Haferprodukte, Kindermehle, fertigen Fleischbrühe-, Erbswurst- und Gemüsesuppen** der Präservenfabrik Lachen am Zürichsee. [10]

Überall verlangen.

Madame Besson Favre in **Echallens** (Waadt) würde [257]

2 oder 3 junge Töchter

welche die französische Sprache zu erlernen wünschen, in Pension aufzunehmen. Gute Sekundarschule in der Ortschaft. Auf Verlangen Klavierstunden. Für Ausküfte wende man sich an Hrn. Pfarrer **Auxbourg** in **Echallens**. — Gleiches Person sucht noch den Tausch zweier Töchter in gute Familien. (H 1013 L) [206]

Mesdames Delachaux, Avenue de la gare 4, **Neuenburg** (Schweiz), nehmen eine beschränkte Anzahl (H 477 Y)

Pensionärinnen

auf. Gesunde Lage in der Nähe des Kollegiums. Balkon, Garten. Pensionspreis jährlich Fr. 1200. — Prospekt zur Verfügung. [245]

Melles Reymond,

Campagne d'Epenex près Lausanne, recevraient quelques jeunes filles de bonnes familles désirant se perfectionner dans les langues, les arts d'agrément, les ouvrages du sexe et le ménage. — Vie de famille. Références et prospectus. Prix modéré. (H 58 L) [165]

Für Eltern.

Eine ehrbare Neuenburger Familie nimmt einige junge Knaben auf, welche die Französische zu erlernen wünschen. Gute Fürsorge, gute Schulen und Untertricht im Hause. Preis 45 Fr. per Monat.

Man wende sich an Herrn **James Dubois** in **Buttes** und für Referenzen an Herrn **Cornamusaz**, Lehrer in **Trey** bei **Payerne**. (H 926 L) [230]

Schweiz. Gemeinnütziger Frauenverein.

Koch- und Haushaltungsschule

Buchs bei Aarau.

Beginn des 20. Kurses am 6. April 1894. Anmeldungen sind zu richten an die Direktion der Haushaltungsschule Buchs, welche auch nähere Auskunft erteilt und Prospekte versendet. [291]

Praktische Töchterbildungsanstalt.

Zürich V. Vorsteher: Ed. und E. Boos-Jegher. Neumünster.

Beginn neuer Kurse an sämtlichen Fachklassen der **Kunst- und Frauenarbeitsschule** am 2. April. Gründliche, praktische Ausbildung in allen weiblichen Arbeiten für das Haus, oder besonderen Beruf. Wissenschaftliche Fächer, hauptsächlich Sprachen, Buchhaltung, Rechnen etc. Separate Kurse für Handarbeiterinnen. 13 Fachlehrerinnen und Lehrer. (H 616 Z) [292]

Kochschule, Internat und Externat. Auswahl der Fächer freigestellt. Bis jetzt über 1900 Schülerinnen ausgebildet. Programme in vier Sprachen gratis. Jede nähere Auskunft wird gerne erteilt. Telephon 1379. Tramwaystation Theaterplatz. Gegründet 1880.

Damenschneiderei u. Lehrinstitut von Augusta Nuesch, Rennweg 19, Zürich.

Passendste Gelegenheit für Bräute und häuslich gesinnte Töchter, ihre Ausstattung in Kleidern und Wäsche selbst anzufertigen nach neuestem Schnitt und leichtfasslicher Methode. Kost und Logis, wenn gewünscht, bei der Kursleiterin. — Prospekte stehen zu Diensten. [194 (O F 9506)]

Töchterpensionat in Biel.

Töchter, welche die hiesige **Fortbildungs- und Handelsklasse** zu besuchen wünschen, finden bei Unterzeichnetem gute Aufnahme. — Familienleben. — Mässige Preise. — Ausgezeichnete Gelegenheit zum Studium der modernen Sprachen und der Handelswissenschaften. Man verlange Programm und Prospectus. [164]

Georges Zwikel-Welti, Schuldirektor, Biel.

Pensionat von Guillermaux in Payerne.

Gegründet 1867. — Erweitert 1890.

Erlernung des Französischen nach rascher und sicherer Methode. Englisch, Italienisch, Deutsch, Musik. Specielle Vorbereitung auf das Bankfach, den Handel und besonders auf die Prüfung für das Post- und Telegraphenfach. Preis 60 Fr. per Monat. Zahlreiche Referenzen. Man verlange den Prospekt. (H 1017 L) [246]

Der Eigentümer: **Jomini de Corges**, Oberlehrer.

Knaben-Pensionat.

Herr **Renevey** in **Estavayer le lac** könnte nach Ostern wieder neue Zöglinge zur Erlernung der französischen, englischen und italienischen Sprache aufnehmen. [H 102 F] [278]

Gründlicher Unterricht. Sorgfältige Behandlung. Familienleben. Moderierte Preise. Referenzen und Prospekte zu Diensten. Nähere Auskunft erteilt gerne **A. Renevey, Professor in Estavayer le lac.**

Pensionnat de jeunes filles

tenu à GENÈVE, 12 rue de Candolle

par **Melle Guillaume**.

Belle situation, logement salubre, ressources intellectuelles nombreuses, éducation soignée embrassant toutes les branches de l'activité féminine.

Pour prospectus et renseignements s'adresser aux directrices. (H 915 X) [275]

Familien-Pensionat.

Mad^{es} Cosandier, Landeron (Neuchâtel).

Prächtige Lage. Studium der franz., engl. und ital. Sprache, der Musik.

Referenzen: **Franz Conrad**, Limmatstrasse 93, Zürich III. (Preis Fr. 600 per Jahr.) Prospekte und Ansicht des Pensionats zu Diensten. (O F 9793) [276]

Eine alleinstehende Dame in **Grandson**, Besitzerin eines schön gelegenen Hauses mit schattigem Garten, wäre geneigt, einige **Töchter in Pension** zu nehmen, welche die französische Sprache, Handarbeiten, sowie auch die Hausheschäfte zu erlernen wünschen. Christliches Familienleben, gesunde, reichliche Nahrung, mütterliche Pflege und Aufsicht werden zugesichert. Preis per Monat Fr. 60. — Beste Referenzen. Gefl. Anfragen an das Annoncebüro dieses Blattes. [56]

Die Damen **Grandguillaume** im Telegrafen- und Telephonbureau in **Grandson**, Waadt, nehmen noch einige

Pensionärinnen

auf. Gründlicher französischer Unterricht im Hause. Handarbeiten. Piano. Nach Wunsch Erlernung der Telegraphie. Gemütliches Familienleben. Bescheidene Preise. Vorzügliche Referenzen zur Verfügung. (H 1590 L) [284]

Welschland.

Eine angesehene Familie in einem schönen Dörfe des Kantons Waadt würde noch einige Töchter in Pension nehmen, Pensionspreis Fr. 45. — per Monat, Stunden inbegrieffen. Klavier zur Verfügung. Zu erfragen bei Herrn Fr. Marthaler, Sattler, Gerbergasse 82, Basel, oder direkt bei Herrn É. Cholly, Bezirksrichter in Suchy bei Yverdon. Adressen früherer Pensionärinnen zur Verfügung. (H 1330 L) [286]

Eür Eltern. Auf Ostern.

In einem **Bahnhof am Ufer des Genfersees** nähme man ein oder zwei Knaben in Pension, welche im Eisenbahndienst Vorkenntnisse erlangen und das Französische erlernen könnten. Adresse: (H 1364 L) [287] **Bahnhof Villeneuve**, Waadt.

Französische Sprache.

J. Betschon, Lehrer an der höhern Töchterschule in **Vevey**, nimmt auf Anfang April oder Mai 3—4 Mädchen auf. Gelegenheit, die guten Stadtschulen zu besuchen. Mässiger Pensionspreis, sechs Wochen Bergaufenthalt inbegrieffen. Beste Referenzen. (H 1611 L) [293]

Pour Parents.

Dans une bonne famille du Canton de Vaud, on recevrait 3 ou 4 jeunes filles désirant apprendre le français. — Vie de famille agréable. Soins dévoués. Prix modéré.

S'adresser à **Mme et Mles Rapin, Morges**, pour prospectus et références. (H 1579 L) [294]

Institution de jennes gens

La Villette, Yverdon.

Langues modernes et branches commerciales. Réferences à disposition. Pour programme et renseignements, s'adresser au Directeur (H 1239 L) [251]

M. Ch. Vodoz.

Pension für junge Töchter.

A. Golay, Baulmes b. Yverdon (Waadt).

Junge Töchter, welche ein korrektes Französisch erlernen wollen, finden freundliche Aufnahme u. reelles Familienleben, ausgezeichnete Fürsorge und ganz mütterliche Ueberwachung in einer guten Pension. Diese ist in einer hübschen Ortschaft des Kantons Waadt und im Centrum einer angenehmen und gesunden Gegend gelegen. Pensionspreis Fr. 50.— monatlich, Stunden unbegriffen. Klavier. (Ausgezeichnete Lehrmethode, garantierter Erfolg.) Zahlreiche Referenzen von früheren Pensionärrinnen. Man verlange Prospekte. [177]

Man wende sich gefl. an Herrn A. Golay oder Herrn Pfarrer Logoz in Baulmes bei Yverdon. (H 387 L)

Töchter-Pensionat in Bevaix (Neuenburg)

von Herrn und Frau Jeanneret-Humbert.

Staats-Diplome.

Vorteilhafte Preise. Prospektus gratis. 234] Vorzügliche Referenzen. (B 1382 I)

Pensionnat de jeunes filles.

Maison et installations modernes, véranda. Enseignement des principales langues, piano. Cours enlinaires et de tenue de maison.

Prix modérés. [247]

Prospectus gratis und franco.

A. Leibrand,
Chn. Rieu, Florissant,
Genève.

Pension, Haushaltungsschule.

In **La Coudre**, einem zwischen St. Blaise und Neuenburg hübsch und gesund gelegenen Dörfchen, können bei einer Pfarrerswitwe einige Töchter zur Erlernung der französischen Sprache, sowie der Haushaltungskunde eintreten. Gründlicher Unterricht, freundliche Behandlung und christliches Familienleben.

Für Referenzen wende man sich an Herrn Pfarrer Dumont, Cornaux (Kanton Neuenburg), Frln. Marie Fehmann in Unterkulm (Kant. Aargau), Hrn. Schmid-Ziegler, Institutsvorsteher, Herisau.

Für nähere Bedingungen an die Vorsteherin [176] Mme Voumard.

Pensionnat (H 987 L) [259]

de jeunes demoiselles
Les Bergières, Lausanne.

Education et instruction très soignées. Excellentes références.

Directrice: Mlle. C. Weuve.

Mädchen-Pensionat
Fornachon in La Mothe
bei Yverdon, Franz. Schweiz.

Gegründet 1872.

Gediegener Unterricht im Französischen, Englischen, Musik, Zeichnen, Malen, Handarbeiten und allen Wissenschaften. Engl. Lehrerin. Sorgfältigste Pflege bei mässigem Preise. Beste Referenzen aus ganz Deutschland, England und der Schweiz. Prospekte auf Wunsch. (H 1182 L) [254]

Institut für moderne Sprachen und kaufmännische Korrespondenz.

Bitterlin, „Villa Mercuria“, Lucens
(Canton de Vaud, franz. Schweiz)

[248]

(vormals Chalet de Lucens). (H 991 L)

Jungen Leuten, welche sich dem kaufmännischen Stande widmen wollen, bietet diese Anstalt ausgezeichnete Gelegenheit zur gründlichen und schnellen Erlernung der französischen, englischen, italienischen und spanischen Sprache. Aufnahme zu jeder Zeit. Prima Referenzen in ganz Europa. Ganz modern eingerichtetes Haus, Warmwasserheizung; Badezimmer etc. Prospekte zu Diensten.

Familien-Pensionat

von Frau Witwe Pfr. Schenker in Genf.

Studium der franz. und auf Wunsch der ital. und engl. Sprache. Gelegenheit, die vorzügl. Schulen, Musik- und Kunstinstitute, sowie die von der Stadt eingeführten Fachkurse zu besuchen.

Anleitung zu häuslicher Thätigkeit. Gemütlches Familienleben und mütterliche Pflege.

Referenzen von Eltern der gegenwärtig im Hause weilenden Töchter, sowie folgenden Adressen:

Genf: Herren Herliker, Ständerat, Fliala, Negt., A. Sauter, homöopathische Central-Apotheke, Mad. de Gingins.

Aarau: Herrn Hunziker, Rektor, Pfr. Fischer, Villiger-Keller, Fürsprach, Lenzburg.

Basel: Herrn Regierungsrat Philipp, Stückli, Fürsprach.

Bern: Herrn Karrer, Direktor des schweiz. Auswanderungswesens, Hans Rälli-Bargetzi, Fürsprach, Stoll-Baumann, Fahr, Burgdorf.

Luern (Herrn Dr. Weiß): Regierungsrat Jost, Gut-Schnyder.

Solothurn: Herr Rektor Kaufmann, Professor Meier, Oberrichter v. Arx, Pfr. Babst, Fr. Bally, Schönengrund, Schatz, Fahr, Trimbach.

Zürich: Herrn Fröhlich-Kühn, Pfr. Wrubel, Paul Karrer, Zahnarzt, Erlisbach, und Oberförster Fellier, Winterthur.

Zug: Frau Oberst Hengeler, Burgweid, Baar.

Thurgau: Herr Zahnarzt Weilauer, Frauenfeld.

Glarus: Herr Walcher-Gallati, Weesen.

Appenzell: Herr Pfr. Keller, Waldstatt.

Tessin: Frau Riva-Cart, Villa St. Simone, Chiasso.

St. Gallen: Herren Pfarrer Weekerle, Ziltener zum Schwert, Weesen.

Lausanne, Rue du Midi, 4.

Mesdames Mercanton reçoivent quelques jeunes filles pour l'étude du français, anglais, musique et peinture. Prix 80 Fr. par mois. (H 137 L)

Excellent references. [288]

283] **Basel.**

Junge Töchter finden freundliche Aufnahme in einer gebildeten Familie. Auskunft erteilt **Witwe Bernonelli**, Grenzacherstr. 92, Basel. (H 527 Q)

LAUSANNE.

Töchter-Pensionat,

gegründet 1878.

Mmes STEINER.

231] Villa Mon Rêve. (H 785 L)

Pension.

Eine Familie der franz. Schweiz nähme einige junge Mädchen in Pension. Französisch- und Musikstunden im Hause. Familienleben und mütterliche Pflege gesichert. Für Referenzen wende man sich an Mme. Bickel-Funk in Wädenswil bei Zürich. (H 608 J) [250]

Pension.

Eine gute französische Familie, 10 Minuten von der Stadt wohnend, würde einige junge Töchter in Pension nehmen, wo dieselben gut Französisch erlernen könnten. Unterricht im Hause, sowie Gelegenheit, die höheren Schulen zu besuchen. Mässiger Preis. Empfehlungen von mehreren Basler Familien zur Verfügung. Man wende sich an (H 975 L) 244] Mr. Fournage à Yverdon (Vaud).

Töchter-Pensionat

in St. Aubin-Sauges

am Ufer des Neuenburgersees. Angehme und gesunde Lage. Familienleben. Prospekte zur Verfügung. Vorzügliche Referenzen in Basel selbst. 258] J. Guinchard.

Töchterinstitut

Mauerhofer-Morel

Petit Château, Lausanne.

Stunden in der Anstalt. Praktischer und gewissenhafter Unterricht im Französischen, Deutschen, Englischen, Italienschen, in der Musik und Malerei. Frauenaarbeiten. Prospekt und Referenzen zur Verfügung. (H 506 L) [208]

Pensionat.

Herr **Subilia**, Pfarrer in Mondon (Waadt), nimmt noch einige junge Töchter auf, welche das Französische zu erlernen wünschen und ihre Erziehung beenden wollen. Sprachunterricht, Musik, Malen, Haushaltung. Familienleben. Prospekt und Referenzen zur Verfügung. (H 1079 L) [261]

Pension.

Frau Witwe **Jauzin-Anet** und ihre Tochter in **Villars-le-Grand** (Waadt) würden einige junge Fräulein, welche die französische Sprache zu erlernen wünschen, in **Pension aufnehmen**. Angenehmes Familienleben. Pension 55 Franken monatlich; Stunden u. Wäsche inbegriffen. (H 1038 L) [260]

Am Genfersee!



In einer achtbaren Familie werden zwei Knaben aufgenommen, um die französische Sprache zu erlernen, gute Sekundarschule, Familienleben, mässiger Preis. Referenzen zur Verfügung. Sich zu wenden an **Pierre von Arx. Cully**, Waadt. (H 1069 L) [256]

Meine Frau wurde durch die Helmelmethode des Herrn Popp in Heide noch heute für über 5 Jahre folgte Heilung meines Magenleidens im Jahre 1886 durch die Helmelmethode des Herrn Popp in Heide habe ich dieselbe stets anderen Leidenden empfohlen. Die Dankbarkeit verleiht mich, dies auch ferner zu thun. Frau Rahm-Surbeck, Unter-Hallau, Kt. Schaffhausen. Broschüre und Frageformular sendet J. J. F. Popp's Poliklinik an jeden franko und gratis.

[42]

Töchterpensionat Gilliard Massou

in Fiez bei Grandson (Waadt).

Geleitet von **Frauen Bichsel & Lanz.**

In diesem Institut finden junge Töchter, welche die französische Sprache erlernen und ihre Erziehung vervollständigen wollen, gute Aufnahme. Auch die englische, italienische und, wenn nötig, die deutsche Sprache, wie auch die weiblichen Handarbeiten, die Führung einer sorgfältigen Haushaltung wird gelehrt und Unterricht in allen Branchen des Studiums nach den speziellen Bedingungen des Programms und den gegenwärtigen Anforderungen erteilt.

Dieses Institut ist im Orte selbst in sehr gesundem Klima gelegen, und von einem grossen Garten umgeben, der zur Verfügung der Schülerinnen steht.

Sehr niedriger Pensionspreis. Familienleben. Ausgezeichnete Referenzen.

Für Prospectus und jede andere Auskunft wende man sich an Madame Bichsel in Münster.

(H 40 J) [166]

Specialität! Tuchrestenversand!

Neue Branche!

[297]

Herren- und Knabenkleiderstoffe.

Stets Tausende von Coupons auf Lager. Täglich neue

Eingänge. Jeweils direkter persönlicher Einkauf der Saison-

Mustercoupons in den ersten Fabriken Deutschlands, Belgiens

und Englands. Deshalb Garantie für nur frische, moderne

und fehlerfreie Ware bei enorm billigen Preisen. Restenlänge

1 bis 5 m.

Zwirn-Buckskin à Fr. 2. 60, 2. 90 und Fr. 3. 50 per Meter
Cheviots und Tweeds für Paletots à > 2. 40 > >
Elegante Velours, reinwollen > 4. 20 > >
Englische Cheviots, „ > 4. 30 > >
Kammgarn, hochfein > 5. 10 > >

Schwarze Tuche, Satin, Jaquet- und Regenmantelstoffe bedeutend unter dem Fabrikpreis. Muster franko. Umtausch gestattet.

Tuchversandhaus Schaffhausen

Müller-Mossmann, Specialgeschäft in Tuchresten.

Unentbehrlich für jeden **Haushalt**
sind **Phönix-Holz- und Kohlenanzünder**.

Kein Petrol mehr! Pakete von 60 Stück für 35 Cts. in Spezereihandlungen, Konsumvereinen etc. erhältlich. Wiederverkäufer gesucht. Muster und Preis-Courant gratis. (H 2500 G) [12] **Fabrik Th. Schlatter, St. Gallen.**

Kropf, Halsanschwellung mit Atembeschwerden, Drüsenausschwellungen werden selbst in hartnäckigen Fällen durch das bewährte **Dr. med. Smidsche Universal-Kropfmittel** beseitigt. Preis Fr. 2. 50. **Haupt-Depot: P. Hartmann**, Apotheke **Steckborn**. Depots: St. Gallen: Apoth. C. F. Hausmann; Buchs: Apoth. J. Brand; Ebnet-Kappel: Apoth. Siegfried; Flawil: Apoth. H. Sauper; Rapperswil: Apoth. Helbling; Basel: Alfr. Schmidt; Greifensee: Apoth. b. d. alt. Rheinbr.; Th. Bühl; Hagenbachsche Apoth.; Aarberg: Apoth. H. Schäfer; Biel: Apoth. Dr. Bähler; Frontrat: Apoth. G. G. Delémont: Pharm. Dr. Dietrich, Pharm. E. Feune. (97



[64]

(H 7100 J)

Lausanne, Rue du Midi, 4.
Mesdames Mercanton reçoivent quelques jeunes filles pour l'étude du français, anglais, musique et peinture. Prix 80 Fr. par mois. (H 137 L)

Excellent references. [288]

283] **Basel.**

Junge Töchter finden freundliche Aufnahme in einer gebildeten Familie. Auskunft erteilt **Witwe Bernonelli**, Grenzacherstr. 92, Basel. (H 527 Q)

LAUSANNE.

Töchter-Pensionat,
gegründet 1878.

Mmes STEINER.

231] Villa Mon Rêve. (H 785 L)

Pension.

Eine Familie der franz. Schweiz nähme einige junge Mädchen in Pension. Französisch- und Musikstunden im Hause. Familienleben und mütterliche Pflege gesichert. Für Referenzen wende man sich an Mme. Bickel-Funk in Wädenswil bei Zürich. (H 608 J) [250]

Pension.

Eine gute französische Familie, 10 Minuten von der Stadt wohnend, würde einige junge Töchter in Pension nehmen, wo dieselben gut Französisch erlernen könnten. Unterricht im Hause, sowie Gelegenheit, die höheren Schulen zu besuchen. Mässiger Preis. Empfehlungen von mehreren Basler Familien zur Verfügung. Man wende sich an (H 975 L) 244] Mr. Fournage à Yverdon (Vaud).

Pension.

Eine gute französische Familie, 10 Minuten von der Stadt wohnend, würde einige junge Töchter in Pension nehmen, wo dieselben gut Französisch erlernen könnten. Unterricht im Hause, sowie Gelegenheit, die höheren Schulen zu besuchen. Mässiger Preis. Empfehlungen von mehreren Basler Familien zur Verfügung. Man wende sich an (H 975 L) 244] Mr. Fournage à Yverdon (Vaud).

Gebr. Hug & Co.
St. Gallen. [22]
Pianos
von Fr. 650 an.
Harmoniums
von Fr. 125 an.
Kauf. Tausch. Miete. Reparatur.

Für 4 Männer gebrauchsfertig.
Eieruhren
mit Glockensignal
unentbehrlich für jede Haushfrau
empfiehlt bestens [265]
Gg. Scherraus
Uhrmacher
Linsebühlstrasse, St. Gallen.



Die HH. Aerzte
empfehlen jetzt meist nur noch die
so allgemein beliebte Mufflers
sterilisierte Kindernahrung
in Glasflaschen. (H 274 Q)

D R. P. 66767.

Zum Entwöhnen, überhaupt zum
Aufziehen kleiner Kinder, ist diese
Nahrung besser als Kuhmilch allein
oder andere Nährmittel. [27]

In vielen
Spitälern und Kliniken auch für
Magenkrankes im Gebrauch.

Flasche Fr. 1.50 in allen Apothe-
ken oder durch das General-
depot der Schweiz: Th. Bühler
(Hagenbachsche Apotheke), Basel.



Hunzikers
Kaffee-
Surrogat.
Schutz-Marke.
BESTER Gesundheits-
Kaffee-Zusatze [16]
Für 6 Franken

versenden franko gegen Nachnahme
bitto. 8 Ko. ff. Toilette-Abfall-Selzen
(ca. 60—70 leicht beschädigte Stücke
der feinsten Toilette-Seifen). [133]
Bergmann & Co., Wiedikon-Zürich.

Körperl. und geistig zurückgebl. Kinder
sind in der Privaterziehungsanstalt von **E. Hasenfratz** in Weinfelden, Schweiz,
sehr gut aufgehoben. Ausgez. Referenzen. Prospekte. (M 5906 Z) [285]

Echte alte Capweine
von [8]
E. Plaut,
Capstadt.
Specialität für:
Blechbüchige, Blutarme, Magen-
leidende u. Rekonvalescenten.
Feinste Frühstück- und Dessert-Weine.
General-Depot für die Schweiz:
Carl Pfaltz,
Basel,
Südwein-Import und Versandgeschäft.
Probekisten von 5 Originalflaschen,
sortiert, franko, für Fr. 12.10.



J. SIEBIG Company's
FLEISCH-EXTRACT
NUR AECHT
J. Siebig
wenn jeder Topf den Namenszug
in blauer Farbe trägt.

Weissstickereien

schmale und breite Bandes, mit Seiden
bestickte Schirzen von 2—10 Fr., hält
zum Detailverkauf und zum Versand
auf Lager [180]

J. Engeli, Neugasse 25, St. Gallen.

J. O. Bürke-Braun, Briefmarkendruck,
17 Hinterlaubau, St. Gallen. [184]
Ankauf, Verkauf, Tausch von Briefmarken.

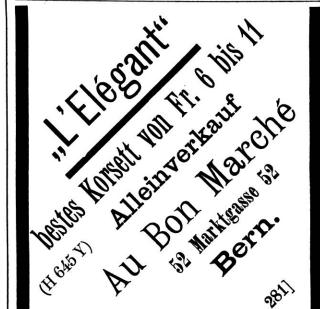


[63]

Maschinenstrickerei.

Wer den Beruf erlernen will, wende
sich vertrauensvoll um Auskunft an die
Schweiz. Fachschule für Maschinenstrickerei
in Waldstatt, Kt. Appenzell. [185]

Blüten - Begonien - Knollen, in
prächt. Farben, durch ihre Schön-
heit, Blumen bis 16 cm Durchm. Ab jetzt
in Töpfen ges. blühen von Mai bis Novbr.
10 St. Mrk. 2,50 nebst Anw. **E. Berger,**
Kötzschenerbroda. (Dr 392) [237]



[281]

Wichtige Mitteilung.
Unfehlbar in seiner Wirkung ist das
Eau Anti-Pelluciale
von J. BLANCK, Part., SCHAFPHAUSEN. Nr. 1:
Gegen alle Arten Hautausschläge im Ge-
sicht oder Körper, Nasenröte, Stäuren, näs-
sende oder trockene Flechten, wunde Hände
oder Füsse etc. Nr. 2: Gegen Schuppenflu-
re, Haarschädel, Kopfhaut, Haut-
jucken, Grinde, Krätze etc.
Zu haben bei Obigem, das Uebel ist
richtig anzugeben. [24]



[94]

Wunderbar ist der Erfolg

Sommersprossen, unreiner Teint, gelbe Flecke etc.
verschwinden unbedingt beim täglichen Gebrauch von [131]

Bergmanns Lilienmilch-Seife

von Bergmann & Co.

Dresden und Zürich.



Vorrätig à Stück 75 Cts. in den mei-
sten Apotheken, Drogerien und Parfümerien. Man achtet genau auf die Schutz-
marke: zwei Bergmänner; denn es exi-
stieren bereits wertlose Nachahmungen.

MÜLLER & BERNHARD'S
reiner, leichtlöslicher **CACAO**
in BÜCHSEN unübertrifftener Qualität
von 1/2, 1/4 & 1/8 K^o und offen überall zu haben

[169]

Von den vielen bis jetzt angepriesenen
Gesundheits-Korsets

haben sich einzigt nur die

Gestrickten Gesundheits-Korsett

von E. G. Herbschleb in Romanshorn

als wirklich praktisch und gesundheitsgemäß bewährt.

Dieselben entsprechen allen von der Hygiene ge-
stellten Anforderungen und geben, wenn in der Weite
richtig gewählt, dem Körper eine schöne Taille und
festen Halt, ohne irgendwie beeindringend zu wirken.
Durch vorzügliche Fagon und elegante Aus-
führung unterscheiden sich [189]



Herbschlebs Gestrickte Gesundheits-Korsets
sehr vorteilhaft von allen anderen derartigen Fabrikaten; man achtet deshalb auf
die Fabrikmarke. Zu haben in jeder bessern Korsetthandlung.